



Kordula Kovac

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion für
Weinbau und Sonderkulturen

Pressemitteilung

Dem Biber Grenzen aufzeigen

Kordula Kovac Mdb (CDU) initiiert in Freiburg runden Tisch zum Thema ‚Biber‘.

Allein ein Drittel der baden-württembergischen Biberpopulation im Schwarzwald-Baar-Kreis

Wolfach, 07.07.2017

Bezug:

Anlagen:

Büro Wolfach:

Schloßstraße 24

(Eingang über Kirchstraße)

Telefon: +49 7834 86 88 666

Fax: +49 7834 86 88 664

kordula.kovac@bundestag.de

Am Mittwoch, den 05. Juli 2017, lud die Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac (CDU) Biber geschädigte sowie Vertreter des Bibermanagements des Regierungspräsidiums Freiburg zu einem runden Tisch zum Thema ‚Biber‘ nach Freiburg in das Haus der Bauern ein. Vertreter der Landkreise aus Südbaden, Vertreter des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. und der Deutschen Bahn sowie aus der schweizerischen Stadt Schaffhausen nahmen an dem Gespräch teil.

Dabei wurde erneut deutlich, dass die hohe Population der Biber die Landwirte, die Gemeinden in Südbaden, und die Deutsche Bahn vor nennenswerte Probleme stellt.

Die Landwirte beklagten überflutete landwirtschaftliche Flächen, hervorgerufen durch vom Biber verursachte Flusslaufaufstauungen. Auch berichteten sie von Maschinenschäden, bedingt durch den Einbruch in oberflächlich nicht sichtbare Aushöhlungen in den Wirtschaftswegen, die der Biber ausgehoben habe. Über Nacht könne ein Biber einen bis zu ein Meter tiefen und fünfzig Zentimeter breiten Hohlraum graben.

Die Vertreter der Gemeinden berichteten von den vermehrten Maßnahmen zur Verkehrswegesicherheit. Diese seien aufgrund der Gefahr niederstürzender Bäume notwendig, hervorgerufen durch die Nageaktivität des Bibers. Auch die Bahn stehe vor der Notwendigkeit, ihre Trassen regelmäßig auf Aushöhlungen und auf vom Biber verursachte Unterspülungen zu überprüfen.

„Niemand hat etwas gegen den Biber. Er hat sich in Südbaden allerdings so stark ausgebreitet und verursacht so hohe Schäden insbesondere auch in der Landwirtschaft, dass wir überlegen müssen, wie wir dieser Situation Herr werden“, so Kordula Kovac, die Mitglied des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft ist.

Angesichts der enorm gestiegenen Biberpopulation in Baden-Württemberg von mehr als 3000 Tieren, von denen circa allein ein



Drittel im Schwarzwald-Baar-Kreis leben, sprachen sich die Anwesenden für verschiedene Vorschläge aus, um dem Biber Herr zu werden. Diese lauten wie folgt:

1. Definition der Anzahl an Biber für eine stabile Biberpopulation
2. Eine daraus resultierende Möglichkeit, Biber der Natur zu entnehmen
3. Förderung von Mitteln zur Prävention von Biberschäden, etwa Verbisschutzmittel an Bäumen
4. Einrichtung eines Entschädigungsfonds zum Beispiel in Fällen, in denen die Biberschäden dazu führen, dass Landwirte Auflagen zum Erhalt von Fördergeldern nicht einhalten können

Kovac versprach, diese Vorschläge an Landwirtschaftsminister Peter Hauk und Umweltminister Franz Untersteller weiterzuleiten.



Foto: Kordula Kovac MdB, Bernhard Bolkart, Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. und weitere Teilnehmer des runden Tisches zum Thema ‚Biber‘